

DRESDNER PHILHARMONIE

Sonntag, 29. Februar, 20 Uhr, Kreuzkirche zu Seifhennersdorf

Kirchenkonzert

Leitung: Prof. Heinz Bongartz

Solistin: Lotte Jacobi, Sopran

Johann Sebastian Bach:

Präludium und Fuge Es-dur für Orgel

(Bearbeitet für großes Orchester von Heinz Bongartz, op. 25)

Wolfgang Amadeus Mozart:

Arie aus der Messe in c-moll

Anton Bruckner:

6. Sinfonie in A-dur

Majestoso, Adagio, Scherzo, Finale

Eintritt 3,- R.M.

Es hat die Musiker schon immer gereizt, die Gedanken, die Johann Sebastian Bach der Orgel oder dem Klavier anvertraut hat, auf das moderne Orchester zu übertragen, so, als bedürfe es seiner beredten Vielzüngigkeit, um sagen zu können, welcher Reichtum sich dort verbirgt. Arnold Schönbergs Orchesterauffassung der Es-dur-Fuge und des dazugehörigen Präludiums aus dem „Wohltemperierten Klavier“ wurde vor 1933 viel gespielt und auch auf der Schallplatte zugänglich gemacht. Daneben steht, in der gleichen Tonart, die Übertragung eines Orgelwerkes, die Heinz Bongartz, der Leiter der Dresdner Philharmonie, mit orchesterkundiger Hand vorgenommen hat. Hat man schon im allgemeinen von der Zusammenstellung Präludium und Fuge als von „zweisätzigen Orgelsinfonien“ gesprochen und damit den orchestralen Charakter der Bachschen Schöpfungen angedeutet, so rechtfertigt die festliche Großartigkeit gerade dieses Präludiums, daß das Monumentalwerk des „Dritten Teiles der Klavierübung“ einleitet, die nicht zu überbietende Kunstfertigkeit der Tripelfuge (Fuge mit drei Themen), die am Schluß der „Klavierübung“ (einer Sammlung von Choralvorspielen) steht, erst recht die Transskription. Die kunstvolle Entsprechung von Präludium und Fuge (beide sind dreifach gegliedert) kommt dabei besonders klar zur Geltung und zum Bewußtsein.